

L 7324-81	2	SE Gussenstadt	151,5 ha
Oberer Massenkalk	(1) Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische, Wasserbausteine usw.} (2) Hochreine Kalksteine für Weiß- und Brantkalk {Gesteinsmehle, Brantkalk etc.}		
0,5–2 m {70–80 m}	Schemaprofil R ³⁵ 73 000, H ⁵³ 86 700		
<p>Gesteinsbeschreibung: Kalkstein, massig, schwammführend, gelblichgrau und hellgrau, z. T. auch weiß, sehr selten Zuckerkornlochfels-Partien, teilweise korallenführend.</p> <p>Analysen: Gesteinsprobe aus dem Oberen Massenkalk in einem aufgelassenen Steinbruch bei Heuchstetten, Blatt L 7326 Heidenheim, 3,5 km NE des Vorkommens L 7324-81 (R ³⁵74 360, H ⁵³90 230): Calcit 99,6 %, MgO 0,31 %; Fe₂O₃ 0,07 %, SiO₂ 0,12 %, Al₂O₃ 0,07 %, MnO 0,015 %.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Nach Kartierung (schematisch) für Bereich Steinfeld (Pkt. 615,8 m NN) und Brg. BO7325/59</p> <p>615,8 – ca. 615 m NN Boden, steinig (Quartär)</p> <p>– ca. 570 m NN Massenkalkstein (Oberer Massenkalk), möglicherweise teilweise mit Einschaltungen von gebankten Kalksteinen, bei ca. 575–570 m NN Trockentalniveau</p> <p>– ca. 520 m NN Massenkalkstein (unter Trockentalniveau), zur Tiefe hin ist eine Zunahme der Bankkalkfazies zu erwarten (stratigraphisches Niveau: Oberer Massenkalk)</p> <p>– ca. 440 m NN Bankkalksteine (Obere/Untere Felsenkalk-Formation)</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: 70–80 m, im Hangabbau 20–40 m. Abraummächtigkeit: 0,5–2 m lehmiger Hangschutt.</p> <p>Mögliche Abbauerschwernisse: Karstlehme und Zuckerkornlochfels sind lokal zu erwarten.</p> <p>Flächenabgrenzung: Im Norden Mergelsteine der Zementmergel-Formation, ansonsten Trockentäler.</p> <p>Erläuterungen zur Bewertung: Abgrenzung und Bewertung erfolgten anhand der Kartierung in einem aufschlussarmen Gebiet (Lesesteinkartierung, einzelne Felsgruppen); Bohrdaten fehlen.</p> <p>Zusammenfassung: Im SE von Gussenstadt gelegenen, vermutlich 70–80 m mächtigen Vorkommen von Massenkalksteinen können wegen der morphologischen Verhältnisse nur 20–40 m Kalksteine im reinen Hangabbau gewonnen werden. Aufgrund der hydrogeologischen Situation (tiefliegender Karstgrundwasserspiegel) ist jedoch ein kombinierter Hang- und Kesselabbau möglich. Es handelt sich um Kalksteine guter Qualität, die nach Ergebnissen der Lesesteinkartierung teilweise sehr hohe CaCO₃-Gehalte aufweisen. Es ist damit zu rechnen, dass daneben aber auch gebankte Kalksteine mit geringeren Kalkgehalten auftreten.</p>			